Finsternis in künftiger „Pracht-Avenue“

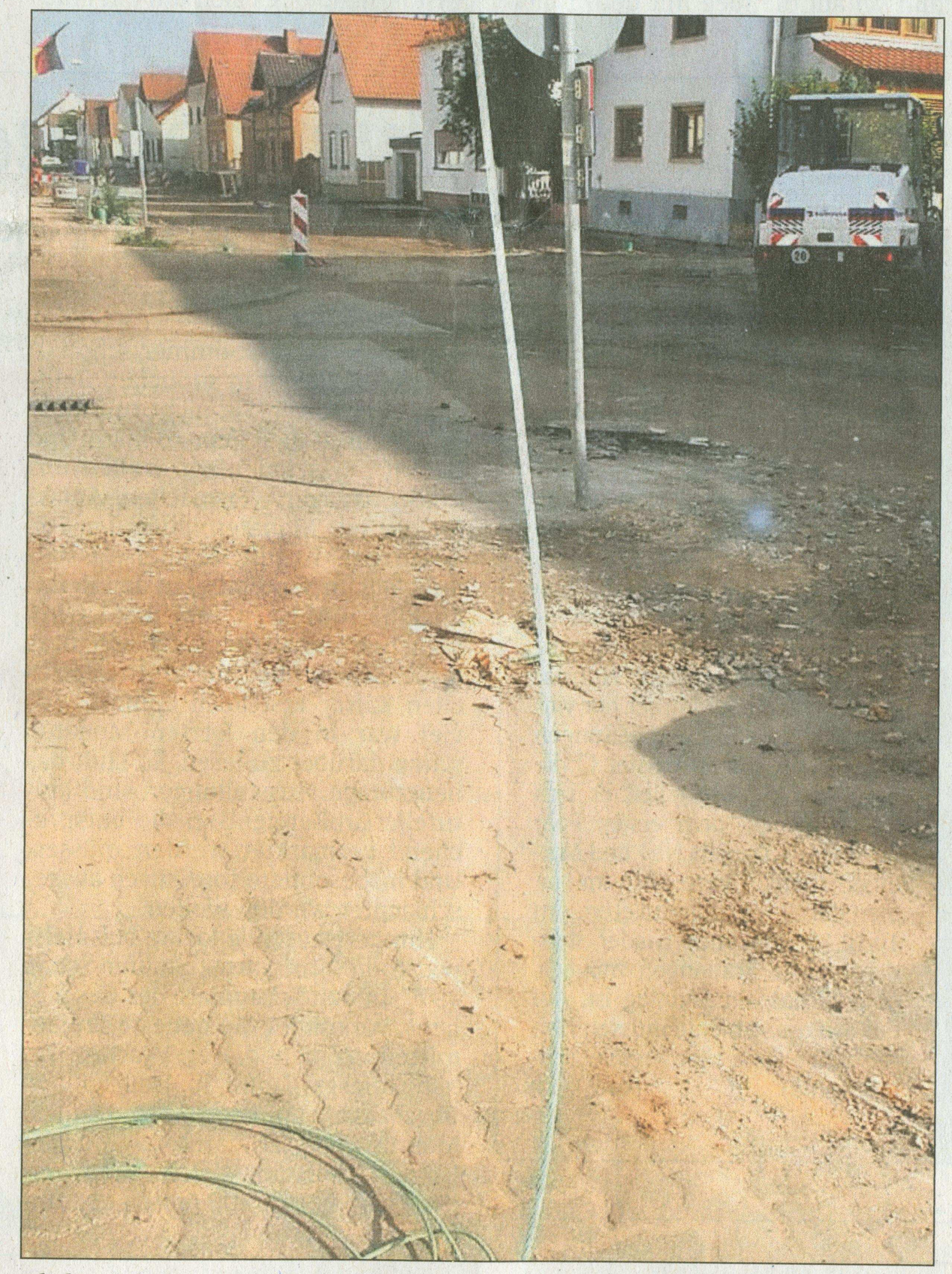
WAS LESER ÄRGERT: Bei Bauarbeiten zerstörte Straßenlampe in Böhler Bahnhofstraße seit Wochen nicht ersetzt

BÖHL-IGGELHEIM. Seit Juni wühlen sich die Bagger durch die Böhler Bahnhofstraße – mit entsprechenden Beeinträchtigungen für die Anwohner. Angelika Metzger beklagt, dass eine verschwundene Straßenlaterne seit Wochen nicht ersetzt worden ist. Und überhaupt fühlt sie sich von Gemeindeverwaltung und Bürgermeister nicht ausreichend betreut.

Vor der Schönheit steht das Leiden: Wenn die Bahnhofstraße in Böhl-Iggelheim fertig ist, wird sie deutlich attraktiver aussehen, versichert der Beigeordnete Bernd Johann (FWG), der im Moment den Bürgermeister vertritt. Aber bis dahin müssen die Anwohner einiges an Unbill in Kauf nehmen.

Angelika Metzger spricht zum Beispiel von alten, gehbehinderten Frauen, „die durch die Baustelle getragen werden“. Vor allem aber vermisst sie im Moment Helligkeit. Die Lampe an der Kreuzung von Bahnhof- und Anilinstraße sei verschwunden. Das war eine Panne, wie sie sich auf Baustellen nie ganz vermeiden lasse, sagt der Beigeordnete Johann: Am 26. Juli sei ein Bagger mit seiner Schaufel an der an Drähten über die Straße gespannten Lampe hängengeblieben und habe sie abgerissen.

Seither arbeiteten die Pfalzwerke daran, sie zu ersetzen. Und normalerweise sei so etwas auch in drei Tagen erledigt. Das Problem in diesem Fall: „Das war nicht das neueste Modell.“ Ersatzteile seien daher schwer zu beschaffen. Aber bis spätestens Montag werde die Laterne wieder hängen, hätten die Pfalzwerke nun versprochen.



Abriss-Arbeiten: An diesem Seil hing eine Straßenlaterne, bis ein Bagger dran hängenblieb. FOTO: LENZ

Für Metzger dauert das entschieden zu lang. Schließlich sei die Gegend aufgrund der Nähe zum Bahnhof nicht besonders sicher: Die Anwohnerin verweist auf frühere Einbruchsversuche und beschädigte Autos. Wenigstens eine Notbeleuchtung hätte daher schon längst installiert werden müssen, meint sie. Pfalzwerke und Gemeinde sehen das allerdings anders: Nachdem es im Moment lange hell ist, komme man vorübergehend auch ohne Laterne aus, sagt Johann.

Auskommen müssen die Anlieger auch ohne den Bürgermeister, schimpft Metzger. Der lasse sich viel zu selten auf der Baustelle blicken. Gegen diesen Vorwurf nimmt der Beigeordnete den Verwaltungschef Peter Christ (CDU) in Schutz: „Es ist nicht unbedingt die Aufgabe des Herrn Bürgermeister, hier täglich vorbeizuschauen“, sagt Johann. Schließlich seien die Mitarbeiter aus der Bauabteilung ständig vor Ort, und jeden Mittwoch gebe es eine Baustellenbegehung.

Eigentlicher Anlass für die Arbeiten waren Lecks an den Kanalrohren. Mitte oder Ende Oktober soll die Baustellenzeit vorbei sein. Im Moment liege alles voll im Zeitplan, sagt Johann – trotz anfänglicher Probleme mit dem Grundwasser. Ein zusätzlicher Arbeitertrupp habe die Verzögerung aufgefangen.

Im Herbst werden dann auch Bäume gepflanzt. Begrünt, verkehrsberuhigt, mit Pflasterbelag: So eine Straße werde die Anwohner hoffentlich für die Leidenszeit entschädigen, meint der Beigeordnete. Und fügt scherzhaft an: „Die Bahnhofstraße wird die Pracht-Avenue von Böhl.“ (häm)